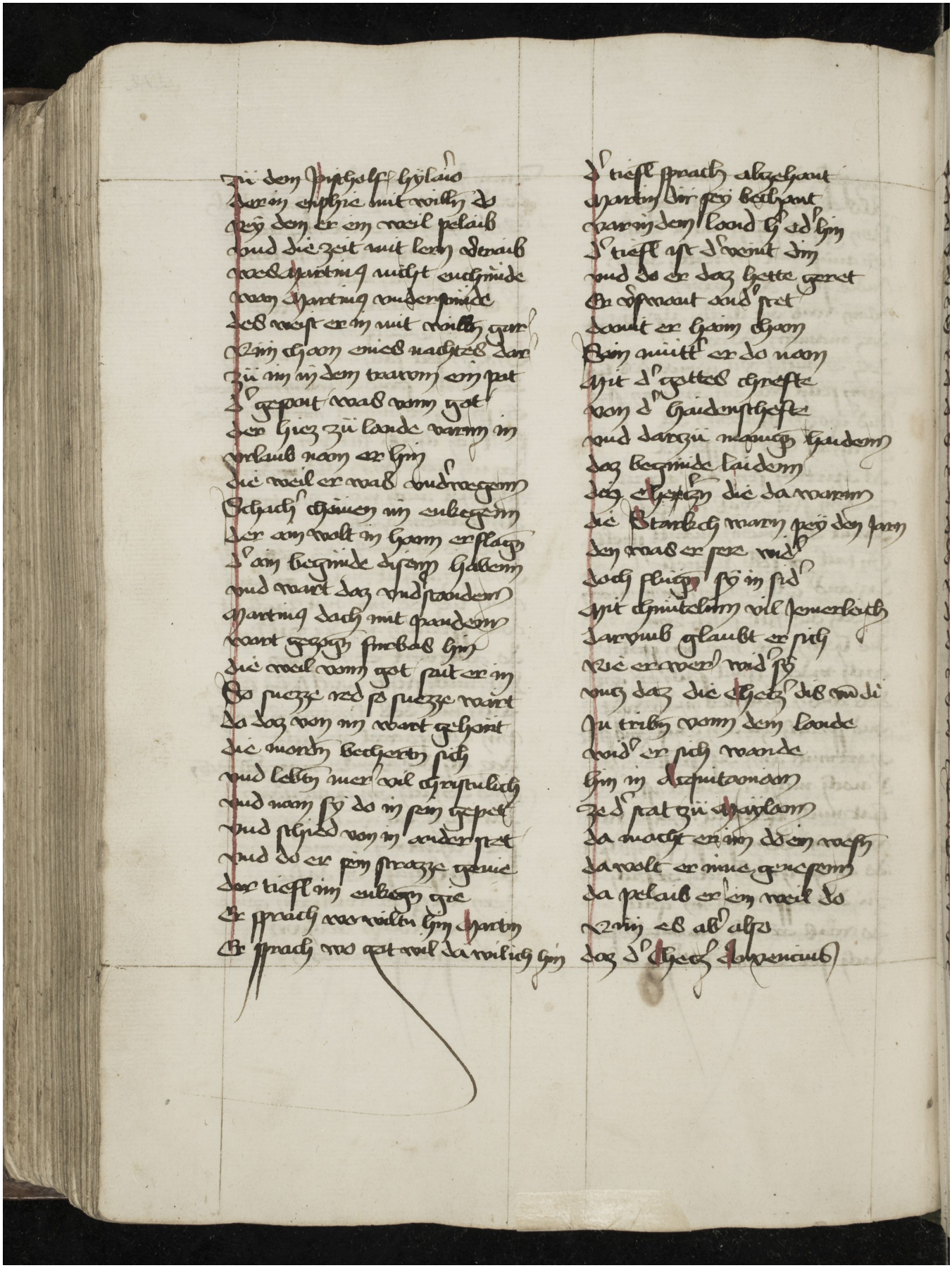
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

zu dem [illegible] hylaus
darin chuchne mit willen do
prey den er im vail pelaub
und die zeit mit lerch dranb
vnd chuntung nicht enchunde
wan chartug vnderstunde
des vast er im mit vrolich gar
Ain chon eines nachtes dar
zu im in dem traum ein pat
d' geprut vnd vom got
er hiez zu lande varn in
erlaub von er hin
die weil er was vndwegen
Schuch chumen in enliegen
der im wolt in haim erslagen
d' im begunde dyem hallem
und wart daz vnd stunden
chartug dach mit handen
wart gegen fuebas hin
die weil vom got pat er in
So puezze red so puezze wart
do daz von im wart gehort
die munch begerten sich
und lebten mer val chrystulich
und von sy do in pey trepel
und schied von im under pet
und do er pey strazze gewie
der tiefl im enliegen gie
Er sprach wer valen hin chartn
Er sprach wo got val da valich hin
d' tiefl sprach alzehant
chartn dir prey bethant
varin den land ich ed' hin
d' tiefl apt d' vrint dim
und do er daz hette geret
Er offnant und' pet
dant er haim chom
Haim mitt er do von
Mit d' gottes chnechte
von d' haidnischeste
und darzu manigh haidem
daz begunde laidem
dey christen die da waren
die starkch warn prey den jaren
den was er pey und
doch slugen sy in sid
Mit chuntelem val jemerleich
darumb glaubt er sich
wie er werd vnd sy
vnd daz die chnecht des wol di
zu triben vom dem lande
vnd' er sich wande
hin in dreputanan
ze d' stat zu charlam
da macht er im do ein vesch
da valt er nuc genegem
da pelaub er im val do
Zwin es ab alz
daz d' chnecht dahenaub